



# Unsere Seiten

Januar - März 2019

Evangelische Friedensgemeinde  
Darmstadt

## Aus dem Inhalt:

- Meine Zeit steht in deinen Händen
- Was die Landtagswahl alles möglich macht ...
- Seniorenkreis trifft KiTa
- Auf festem Grund - Liegenschaften der Gemeinde

# Weltgebetstag 2019 Slowenien



**1. März 2019 15:00 Uhr**  
Katholische Innenstadtkirche St. Ludwig  
Wilhelminenplatz 9, 64283 Darmstadt



## In dieser Ausgabe

In dieser Ausgabe .....	3
Meine Zeit steht in deinen Händen .....	4
Licht in der Dunkelheit .....	6
Spielgruppe - Singen, Basteln, Spielen, Zusammenkommen .....	8
Wie wird eigentlich ein Buch gebunden? .....	10
Verstärkung bei der Jungschar .....	11
Ferienspiele: Viel Spaß und tolles Wetter .....	12
Gruseliger Keller und windiger Turm - Konfis besuchen die Stadtkirche .....	14
Was die Landtagswahl alles möglich macht ... ..	15
Regelmäßige Veranstaltungen .....	16
Die Bibel verstehen lernen.....	17
Goldene und Diamantene Konfirmation.....	17
Gottesdienste .....	18
Einladung zum Krippenbummel.....	19
Seniorenkreis trifft KiTa .....	20
Themenkreis für Seniorinnen und Senioren .....	21
Das Auto einfach mal stehen lassen.....	23
Auf festem Grund - Liegenschaften der Gemeinde .....	24
Wagnis Friede. „Suche Frieden und jage ihm nach!“ .....	26
Kirchen-ABC - W wie Weihnachten .....	28
So können Sie uns erreichen.....	30



## Meine Zeit steht in deinen Händen

Das Jahr beginnt. Neue Kalender werden eingeweiht: Abreisskalender, Kunstkalender, Taschenkalender und vor allem Terminkalender. Was werden wir eintragen, was wird uns von anderen hineingeschrieben? Was werden die Tage bringen?

Das Jahr nimmt seinen Lauf: Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Die Monate kommen und gehen. So war es, so ist es, so wird es sein. Es ist tröstlich zu wissen, dass darauf Verlass ist. „Denn solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Sommer und Winter, Frost und Hitze, Tag und Nacht.“ Gott steht zu seinem Versprechen.

Aber wie verwalten wir sein Versprechen? „Sommer und Winter, Frost und Hitze, Tag und Nacht“, waren aus dem Rhythmus gekommen. „Saat und Ernte“ litten unter dem veränderten Klima. Ich sehe vor mir ein Maisfeld, dessen Maiskolben vor der Ernte bereits

verfault waren.

Werden wir gute Vorsätze fassen für das nächste Jahr? Mit guten Vorsätzen sei der Weg zur Hölle gepflastert, heißt. Sie können aber sicher auch hilfreich sein. Ich fasse meine Vorsätze in ein Gebet, das mich täglich und jährlich begleitet, für Jahr und Tag. Es soll helfen, dass etwas mehr Himmel auf Erden wird. Es taugt auch für andere Jahre, für das Lebensjahr, das Schuljahr, das Rechnungsjahr, das Urlaubsjahr, das Kirchenjahr. Das Gebet wird Friedrich Christoph Oetinger zugeschrieben: „Gib mir, Gott, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann. Gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann. Und gib mir die Weisheit, das eine von dem anderen zu unterscheiden.“

Mut, der verändert - vieles muss anders, besser werden in unserer Welt. So wie bisher kann es nicht weitergehen. Es war ein Jahr der



Skandale, der politischen Unsicherheiten und der Kriege. Manche Menschen wünsche ich mir anders als sie sind, freundlicher, toleranter, verantwortungsbewußter. Vor allem muss ich mich ändern, sonst ändert sich gar nichts. Gott will mein Herz verändern, dann kann sich etwas ändern. Nur veränderte Menschen ändern die Welt.

Neues ängstigt mich freilich. Der alte Trott ist bequemer. So möchte ich es lieber beim alten bewenden lassen. Aber Wer auf der Stelle tritt, kommt nicht weiter. Täglich will ich mir Mut erbitten, offen zu bleiben um zu ändern und zu bessern, was möglich ist. Gelassenheit, die hinnimmt - sie brauche ich, wenn ich nervös werde und mit dem Kopf durch die Wand will. Mit Gleichgültigkeit, Bequemlichkeit und Resignation hat Gelassenheit nichts zu tun. Gelassen bin ich, weil alles seine Zeit hat, weil nicht alles machbar ist. Gelassen bin ich, weil ich mit Gott als lebendigem Gegenüber

rechne. Ich stehe mit meiner Situation nicht alleine da. Gott geleitet mich, er schenkt mir Kraft, und er ist vor mir auf dem Weg.

Weisheit, die unterscheidet - sie erbitte ich mir, um richtig zu entscheiden. Ohne sie verfallende ich in die Dummheit der falschen Alternativen, unfähig zu fairen Kompromissen. Diese Weisheit ist mehr als Wissen und Information. Sie ist höher als planende und nüchtern kalkulierende Vernunft. Leise und behutsam fällt sie mir von oben wie ein Geschenk zu, wenn ich mich nur still und betend der Weisheit Gottes öffne, aus schöpferischer Passivität zu neuer Aktivität findend.

Dann kann die Überschrift für das neue Jahr lauten: A. D. - Anno Domini, im Jahr des Herrn. „Meine Zeit steht in deinen Händen.“ (Ps 31,16)

Gottes Segen wünscht Ihnen

*Thomas Camphausen*

Pfarrer

## Licht in der Dunkelheit

### **Gedanken zum Advent von Kirchenpräsident Dr. Volker Jung.**

Wenn die Tage dunkler werden, wird die Sehnsucht nach Licht größer. Viele Menschen zünden in dieser Zeit gerne Kerzen an – auf Adventskränzen, auf Tischen und Fensterbänken. Ich mag diese Zeit. Manchmal schaue ich einfach ins Kerzenlicht und hänge meinen Gedanken nach.

Ich werde dann auch trübsinnig, wenn ich daran denke, dass viele Menschen um ihr Leben fürchten. Weil sie krank sind und nicht wissen, ob sie wieder gesund werden. Weil sie vielleicht daran denken, dass das bevorstehende Weihnachtsfest vielleicht ihr letztes ist. Manchmal frage ich mich, wie es Menschen geht, die Tag für Tag fürchten, ihr Leben zu verlieren, weil um sie herum ein Krieg tobt. Oder was in Menschen vorgeht, die sich

mit Gedanken herumquälen, ob sie bleiben oder fliehen sollen. Ich denke an Menschen, die in ihrem Leben Schreckliches erlebt haben.

In diesem Jahr denke ich auch an die Gespräche mit ehemaligen Heimkindern. Es ist ganz furchtbar, wenn Menschen als Kinder und Jugendliche so Schlimmes erleben müssen, dass ihr Grundvertrauen zutiefst erschüttert ist.

Ein Blick in die Kerze in dunkler Zeit erfüllt mich aber zugleich auch immer wieder mit Hoffnung. Die Kerze steht eben auch für das Licht in der Dunkelheit. Ich habe mir in diesem Jahr vorgenommen, in der Advents- und Weihnachtszeit besonders über einen Satz nachzudenken: „Das Licht scheint in der Finsternis, aber die Finsternis hat's nicht ergriffen.“ Die Worte stehen ganz am Anfang des Johannesevangeliums.



In ihnen sind zwei Gedanken miteinander verbunden. Der eine: Gott hat Licht in seine Schöpfung hineingegeben. Ohne Licht gibt es kein Leben. Der andere: In die Dunkelheit der Welt hat Gott seinen Sohn, Jesus Christus, hineingeboren. Mit seiner Geburt und seinem Leben ist eine Botschaft verbunden: Die Dunkelheit wird nicht siegen, auch nicht die Nacht des Todes. Deshalb: Fürchtet euch nicht!

Das Johannesevangelium hebt einen Gedanken hervor: Menschen orientieren sich nicht am Licht. Sie lassen Dunkelheit über sich herrschen. Und sie machen oft die Dunkelheit noch größer. Dabei gibt es göttliches Licht. Das Kind, dessen Geburt wir Weihnachten feiern, hat einmal gesagt: „Glaubt an das Licht, solange ihr's habt, damit ihr Kinder des Lichtes werdet.“

Ein Blick in die Kerze – ich erkenne, wie dunkel es manchmal in der Welt ist. Aber ich schaue ins Licht. Ich bitte



darum, dass Gott mir zeigt, was ich tun kann, damit es heller wird, wo Dunkles Leben verfinstert. Und ich bitte darum, dass Gott Licht in meinem Herzen aufleuchten lässt und in meinen Gedanken.

Ich wünsche Ihnen eine schöne, gesegnete, erleuchtete Advents- und Weihnachtszeit!

Ihr Volker Jung



## Spielgruppe - Singen, Basteln, Spielen, Zusammenkommen

Die Spielgruppe findet jeden Montag außerhalb der Schulferien von 10:00 bis 11:30 Uhr im Gemeindehaus der Friedensgemeinde statt. Den Eingang dazu findet ihr auf der Seite zur Elisabethenstraße.

Die Spielgruppe ist ein Ort, wo sich Erwachsene mit ihren Kindern treffen. Es sind überwiegend die Mütter, zunehmend die Väter, aber auch die Großmütter oder Tanten kommen gerne mit ihren Enkelkindern oder Nichten und Neffen. In erster Linie steht das Zusammenkommen, aber wir lernen auch Lieder und Fingerspiele, die unseren Alltag mit den Kleinen erleichtern und bereichern können. Wichtig ist auch das Buch. Nach dem gemeinsamen Singen und Lesen, geht es in den großen



Spielraum. Dort können sich die Kinder austoben und ausprobieren. Unter den Erwachsenen gibt es viel Austausch, denn es gibt viele Themen, die wir durch die Kinder gemeinsam haben. Es ist schön zu sehen, dass durch diese Gemeinsamkeit, verschiedene Altersgruppen, aber auch Kulturen aus dem In- und Ausland zusammen kommen. Einmal im Monat basteln





wir zusammen. Das Handwerk erleichtert den Austausch untereinander und ist entweder eine schöne Erinnerung an die gemeinsame Zeit oder ein praktischer Spielzeug für die Kinder. Nach dem Spielen und Basteln essen wir eine Kleinigkeit zusammen. Dazu bringt jeder etwas mit. Ich teile Tee aus, je nach Jahreszeit, kalt oder heiß. Da die Kinder klein sind und entweder bald in die Krippe oder den Kindergarten kommen, verändert sich die Spielgruppenzusammenstellung mindestens zweimal im Jahr. Somit freuen wir uns immer über neue Gesichter und laden euch herzlichst dazu ein, bei



uns in der Spielgruppe vorbeizuschauen.

Bis bald,

Eure *Diana Standke*.

## Monatsspruch Januar

Gott spricht: Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde.

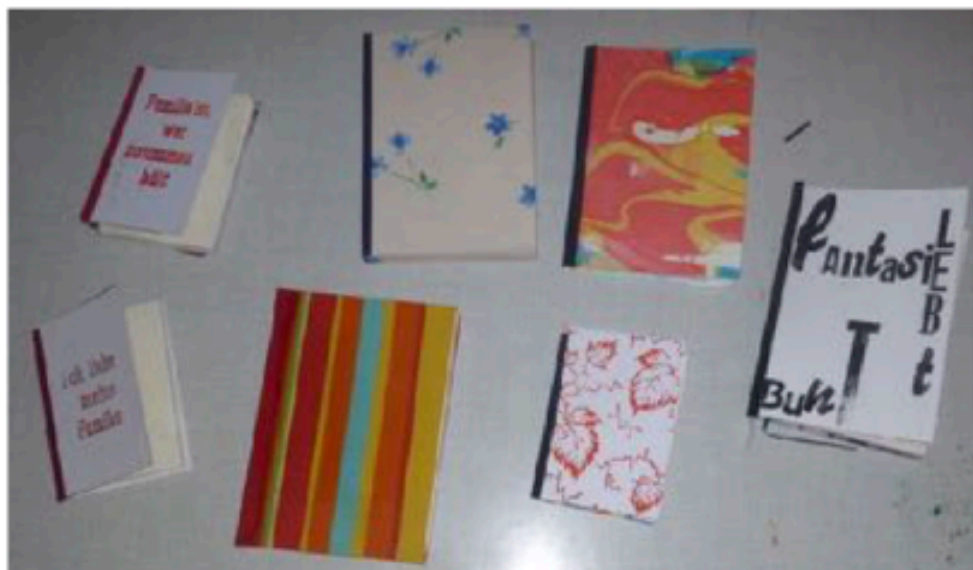
*Gen 9,13 (L)*

## Wie wird eigentlich ein Buch gebunden?

An vier Nachmittagen trafen sich sieben Jugendliche, um ein eigenes Buch zu binden. Wir konnten auch an drei Nachmittagen in die Druckwerkstatt in der Karlstraße, um einen eigenen Einband zu drucken oder um sich Tipps zu holen, wie man das mit dem Nähen besser hinbekommt. Seiten in der richtigen Richtung falzen und zusammennähen. Alles zusammenleimen und zu einem

Buchblock fertigen. Zurechtschneiden und dann den Bucheinband bauen. Dies war noch mal ziemlich knifflig, da es ja am Ende genau passen muss. Alle waren mit ihrem Ergebnis zufrieden. Für das nächste Jahr gibt es schon Interessenten, die es auch versuchen wollen.

Solch schöne Bücher wurden geschaffen:





## Verstärkung bei der Jungschar



sich Antje sehr. So können die Jungen auch mal was für sich machen, wenn sie keine Lust auf „Weiberkram“ wie basteln haben. Backen ist aber wieder für alle interessant und das Essen der Kekse natürlich auch. Wer Lust hat noch dazu zu kommen: Die Jungschar trifft sich jeden Dienstag von 15:30 Uhr bis 17:00 Uhr im Jungscharraum.

*Eure Antje*

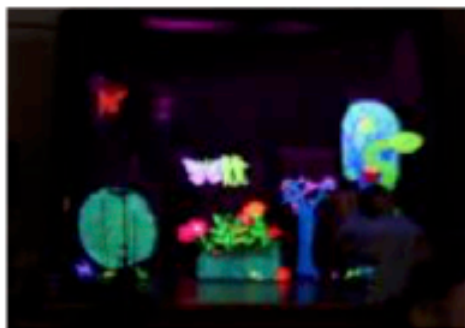
Der Herbst beginnt und die Zahl der Jungschar Kinder steigt wieder. Leon hilft jetzt als Betreuer mit und darüber freut





## Ferienspiele: Viel Spaß und tolles Wetter

42 Kinder trafen sich vom achten bis zehnten Oktober im Gemeindehaus, um gemeinsam zu spielen, zu singen und den Familiengottesdienst am Sonntag vorzubereiten. Diesmal wurde die Schöpfung im Schwarzlicht gespielt. Wie



schön Gott alles geschaffen hat. Wir erlebten schöne Tage bei schönstem Sonnenschein. Wir töpferen, bauten Putzroboter, versuchten einen Müllosaurus, der noch etwas kopflos im Garten steht, aber in der Jungschar fertig gestellt wird. Natürlich wurden auch wieder wunderschöne T-Shirts gebatikt oder besprüht und andere Dinge gebastelt. Die Vasen



schmückten dann am Sonntag die Tische.





Die Jugend bereitete ein Geländespiel vor, bei dem viele verschiedene Fertigkeiten gefragt waren. Die Jugger

waren auch wieder zu Besuch und freuten sich, gegen uns antreten zu können. Diesmal schaffte es unsere Auswahlmannschaft sogar, Gegentore zu erzielen. Im Zoo in Frankfurt konnten jeder und jede all die Tiere sehen, die er oder sie wollte und manche spielten lieber auf dem Spielplatz und hatten dort viel Spaß. In diesem Jahr wurden wir zwei Mal von den Foodsharern reich beschenkt. Wir durften alle eine gesegnete Zeit gemeinsam verbringen.

*Eure Antje*

## Gruseliger Keller und windiger Turm - Konfis besuchen die Stadtkirche

Am 30. Oktober trafen sich die Konfis der Friedensgemeinde, der Stadtkirchengemeinde, der Paul-Gerhard-Gemeinde und der Johannesgemeinde in der Stadtkirche, um von der Gruft bis zum Turm alles anzusehen. Frau Gimbel-Blänkle erzählte aus der Geschichte der Stadtkirche. Schon im 13. Jahrhundert stand dort eine



Landgrafengruft. Erster Raum  
Peter Brunner, Pfungstadt

Kapelle, die Maria geweiht war. Landgraf Georg I baute diese Kapelle um und brachte den evangelischen Glauben nach Darmstadt. Manche Konfis versuchten, die Inschriften des alten Altarbildes zu entziffern und suchten ihn und seine Frau Magdalene in dem alten Bild. Dann ging es in den Keller. In der alten Gruft war es nicht so unheimlich wie befürchtet und die Konfis fanden den Aufstieg auf den Turm gruseliger. Oben wehte ein heftiger Wind, doch die Sicht war gut. Alle kamen wohlbehalten wieder in der warmen Kirche an. Solche gemeinsamen Aktionen sollten fortgesetzt werden und wer weiß, vielleicht trifft man sich beim nächsten Jugendgottesdienst in der Johannesgemeinde oder beim Konfitag in der Friedensgemeinde.

*Eure Antje*





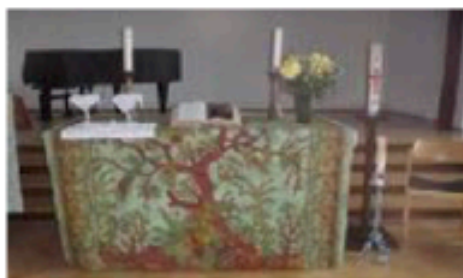
## Was die Landtagswahl alles möglich macht ...

Was macht man, wenn der Pfarrer ins Wahlbüro abgeordnet wird, Manfred in Kur ist und Antje eigentlich Kindergottesdienst machen wollte? Es wird ein Familiengottesdienst angeboten, in dem alle willkommen sind. In einem großen Kreis saßen wir um den Altar, machten Spiele und einen Versuch zur Geschichte vom Schalksknecht. Passend dazu, dass Gott uns Schuld vergibt, feierten wir auch Abendmahl zusammen. Vor dem Gottesdienst hatte Antje mit Hayat und Yasmeen Pizza gebacken und Suppe gekocht,



Günter legte letzte Hand an, an die Vorbereitungen im Gottesdienstraum. Nach dem Gottesdienst halfen schnell alle mit, dass das Essen auf den Tisch kam. Maite nahm dann die Kinder, die fertig mit essen waren und bastelte mit ihnen. Am Ende halfen noch alle mit beim Aufräumen. So funktioniert Gemeinde, wenn alle ihren Platz finden und sich einbringen. Das wünschen wir uns auch für die nächsten Male. Danke an alle, die dazu beigetragen haben, dass es ein gesegneter Sonntag wurde.

*Antje Sandrock-Böger*



# Regelmäßiges

## Regelmäßige Veranstaltungen

<b>Montag</b>	
10:00 Uhr - 11:30 Uhr	Spielkreis (für Kinder von 0 bis 3 mit Eltern, Großeltern, ...) Ort: Gemeindesaal Ansprechpartnerin: Diana Standke
<b>Dienstag</b>	
15:30 Uhr - 17:00 Uhr	Jungschar (für Kinder von 6 bis 12) Ort: Jungscharraum Ansprechpartnerin: Antje Sandrock-Böger
15:30 Uhr - 17:00 Uhr	Konfi-Kurs Ort: Michaelsraum Ansprechpartner: Pfarrer Thomas Camphausen
<b>jeden ersten und dritten Dienstag im Monat</b>	
10:00 Uhr - 11:30 Uhr	Bibelgesprächskreis (für alle Interessierte) Ort: Michaelsraum Ansprechpartner: Pfarrer Thomas Camphausen
<b>jeden vierten Donnerstag im Monat</b>	
15:00 Uhr - 17:00 Uhr	Themenkreis der Senioren und Seniorinnen Ort: Michaelsraum Ansprechpartner: Michael Becker
<b>jeden letzten Sonntag im Monat</b>	
11:30 Uhr	Gemeinde is(s)t gemeinsam Ort: Gemeindesaal Ansprechpartner: Manfred Lang



## Die Bibel verstehen lernen

Die Bibel ist ein komplexes Buch. Es beinhaltet verschiedene Literaturformen und hat einen festen Sitz in der jeweiligen Kultur und Zeitgeschichte. Kein Wunder also, dass sich beim Lesen der Bibel immer wieder Fragen ergeben – egal, ob man schon lange Christ ist

oder nicht. Es braucht oft ein wenig Mühe, die Bibel zu verstehen. Jeden ersten und dritten Dienstag um 10 Uhr lädt Pfarrer Camphausen ein, die einzelnen Bücher unter die Lupe zu nehmen, Fragen zu klären und verschiedene Sichtweisen zu betrachten.

## Goldene und Diamantene Konfirmation

Auch im Jahr 2019 soll wieder Goldenen und Diamantene Konfirmation gefeiert werden. Dafür wird Ihre Mithilfe benötigt. Wer kennt noch Konfirmandinnen und Konfirmanden aus dem Jahrgang 1948/49 und

1958/59? Wer weiß wohin sie gezogen sind oder wie sie heute heißen? Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro während der Öffnungszeiten, per Telefon oder per Email. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

## Monatsspruch Februar

**Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.**

*Röm 8,18 (L)*



# Gottesdienste

## Gottesdienste

		Datum, Uhrzeit	Pfarrer, Ort	
		06.01. 10:00	Prädikant Lang, Friedenskirche	
		13.01. 10:00	Pfr. Camphausen, Gemeindesaal	
		20.01. 18:00	Taizé-Team, Gemeindesaal	
			27.01. 10:00	Böger / Pfr. Camphausen, Gemeindesaal
		03.02. 10:00	Pfr. Camphausen, Gemeindesaal	
		10.02. 10:00	Pfr. Camphausen, Gemeindesaal	
		17.02. 18:00	Taizé-Team, Gemeindesaal	
			24.02. 10:00	Böger / Pfr. Camphausen, Gemeindesaal
		01.03. 15:00	Weltgebetstag, St. Ludwig, Wilhelminenplatz 9, 64283 Darmstadt	
		03.03. 10:00	Pfr. Camphausen, Gemeindesaal	
		10.03. 10:00	Pfr. Camphausen, Gemeindesaal	
		17.03. 18:00	Taizé-Team, Gemeindesaal	
		24.03. 10:00	Pfr. Camphausen, Gemeindesaal	
			31.03. 10:00	Böger / Pfr. Camphausen, Gemeindesaal



## Symbolerläuterung



Gottesdienst



Erntedank-  
gottesdienst



Kindergottesdienst



Taizé-  
Gottesdienst



Kirchenkaffee



Gemeinde  
is(s)t gemeinsam



Friedens-  
gottesdienst



Gottesdienst  
mit Abendmahl

## Einladung zum Krippenbummel

Am Sonntag nach Neujahr, dem 6. Januar 2019, sind Darmstadts Kirchen von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet und laden zum Krippenbummel ein. Bevor die Weihnachtszeit verklingt, können die unterschiedlichsten Darstellungen des Wunders von Betlehem bestaunt werden. Oft gibt es auch einen Tee, Weihnachtsplätzchen oder noch eine ungehörte Weihnachtsgeschichte. Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher



Kirchen in Darmstadt organisiert den Bummel von Krippe zu Krippe jedes Jahr für Freundinnen und Freunde dieses besonderen Sonntagsspaziergangs.

## Jahreslosung 2019

Suche Frieden und jage ihm nach!

*Psalm 34,15*

## Seniorenkreis trifft KiTa

Am 27. September hatte der Themenkreis der Seniorinnen und Senioren die KiTa eingeladen. Nach einem Erntedanklied der Kinder sollten alle gemeinsam ein Erntedanktuch gestalten. Zunächst waren die Kinder mit Feuereifer dabei und bald schon ließen sich die Seniorinnen und Senioren auch anstecken.



Heraus kam ein wunderschön gestaltetes Tuch, das am Erntedankfest den Altar schmückte. Gemeinsam wurde dann noch Kuchen gegessen und der Wunsch ausgesprochen, solche gemeinsamen Aktionen mehrmals im Jahr zu veranstalten.

*Antje Sandrock-Böger*

## Monatsspruch März

Wendet euer Herz wieder dem Herrn zu, und dient ihm allein.







*1 Sam 7,3 (E)*



## Themenkreis für Seniorinnen und Senioren

Zu folgenden Themen und Terminen - jeweils am 4. Donnerstag, 15:00 Uhr im Gemeindehaus, Eingang Elisabethenstraße - sind Sie herzlich eingeladen.

In Einzelfällen kann es zu Programmänderungen kommen. Dafür wird um Verständnis gebeten. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen!.

24. Januar	Rückblick auf ein Jahr Themenkreis mit Michael Becker und Ausblick auf das nächste Jahr	
28. Februar	Fasching mit Michael Becker	
28. März	Alte Gedichte und Frühlingslieder mit Pfarrer Camphausen und der KiTa	
25. April	Osterferien	
25. Mai	Konfirmand sein: Früher und heute mit Pfarrer Thomas Camphausen und Konfirmanden	
27. Juni	Ausflug zum Kalkofen	
25. Juli	Sommerferien	
22. August	Bilder und Geschichte von Darmstadt mit Frau Montoto	



MÄRZ

10



# GEMEINDE- VERSAMMLUNG

Gemeindesaal der Evangelischen  
Friedensgemeinde Darmstadt  
Eingang Elisabethenstraße  
Sonntag, 10. März, 11:30 Uhr

Was erwartet Sie?

Nach dem Gottesdienst um 10:00 Uhr wird der Kirchenvorstand auf das letzte Jahr zurückschauen und einen Ausblick auf das Jahr 2019 geben. Natürlich wird es es auch Gelegenheit geben, mit dem Kirchenvorstand ins Gespräch zu kommen.

Der Kirchenvorstand freut sich über zahlreiche Teilnahme.



## Das Auto einfach mal stehen lassen

Nicht enden wollender Diesel-Skandal mit immer neuen Enthüllungen, Elektro-Autos, deren Produktion viel CO<sub>2</sub> freisetzt. Was können wir tun? Wir haben zwei Möglichkeiten: wir machen weiter wie bisher, Augen zu und durch. Oder: wir probieren, gesünder, umweltbewusster und vielleicht sogar etwas entschleunigter ans Ziel zu kommen.

Wer Interesse an der zweiten Lösung hat, ist herzlich eingeladen, in der Fastenzeit vom 6. März bis 20. April 2019 an der ökumenischen Aktion „Autofasten“ teilzunehmen. Die Aktion motiviert seit 22 Jahren alle Teilnehmenden, das Auto stehen zu lassen, wo dies möglich ist, und stattdessen mit öffentlichen Verkehrsmitteln, per Rad oder zu Fuß Wege

zurückzulegen.

Im letzten Jahr hat erstmals die Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mit ihrem auf ländliche Gebiete zugeschnittenen Angebot „Garantiert Mobil!“ teilgenommen – ein Beispiel, das in anderen ländlichen Räumen Schule machen kann.

Wer bei „Autofasten“ mitmacht, kann Tickets von Verkehrsverbänden gewinnen und nimmt an einer Verlosung teil. Fahrradverleiher oder CarSharing-Firmen bieten Sonderkonditionen an. Umweltverbände wie der NABU und der BUND sowie der Allgemeine Deutsche Fahrrad Club (ADFC) unterstützen Autofasten.

Anders mobil – geht doch! In der Stadt und auf dem Land.



## Auf festem Grund - Liegenschaften der Gemeinde

Liegenschaften, was sind das? Ein altes Wort, mit dem Ursprung von Unverrückbarkeit, vor sich ausbreiten. Heute wird damit bebauter und unbebauter Besitz verstanden.

Unsere Gemeinde hat Liegenschaften, Grundstücke und darauf befindliche Gebäude. Zunächst einmal der Gemeindekomplex mit der Kirche im Karee Hügelstraße, Hindenburgstraße, Elisabethenstraße und Landgraf-Philipps-Anlage und ein zweites „Pfarrhaus“ im Birkenweg.

Der Komplex unterteilt sich in vier Sektionen, von Süden her, Kirche, Kindergarten,

Gemeindehaus und Gemeindesaal (historisch sind diese nach und nach entstanden, wie Sie dies der Gemeindechronik entnehmen können). Während Kirche und Kindergarten selbsterklärend sind, sollte zu Gemeindehaus und Gemeindesaal noch etwas gesagt werden. Das Gemeindehaus beherbergt die Funktionen der Gemeinde, Pfarramt, Pfarrhaus, aber auch Werkstätten, Gemeindebüro und eine Dienstwohnung, der Gemeindesaal enthält außer dem großen Raum mit der Bühne einige kleinere Mehrzweckräume und eine große Küche.

Die Liegenschaft Birkenweg ist ein drei Mietparteienhaus mit Garage.

„Eigentum verpflichtet“, das gilt auch für die Gemeinde. So müssen diese Liegenschaften betreut werden.





Betreuung klingt zunächst einfach, aber die folgende exemplarische Sammlung von Punkten macht anschaulich, was zu tun ist, außen und innen, kurz- und langfristig, einfach und kompliziert. Unterteilen lassen sich diese Punkte in drei Kategorien:

## **Pflege**

Häuser altern unaufhaltsam und stetig und so müssen Regenrinnen und Zugänge gewartet werden, in dieser Periode wurde das Schließsystem getauscht. Die Außenanlage rund um die Kirche muss wöchentlich in

Ordnung gehalten werden. Im Birkenweg klemmt die Haustür.

## **Betrieb**

Gebäude benötigen Ressourcen, Gas, Wasser, Strom, aber auch Abwasser, Müllabfuhr im Gemeinwesen und für die Mieter. Beispielhaft sei hier die Heizung erwähnt. Aber nicht nur die Zuführung der Betriebsmittel ist zu regeln, auch die Abrechnung von Nebenkosten und Mieten nimmt Zeit in Anspruch.

## **Entwicklung**

Pflege ist auch Entwicklung, aber die Anforderung an die Gebäude verändert sich. In den letzten fünf Jahren wurde die Barrierefreiheit hergestellt. Nun geht es daran, den Gemeinosaal um die Gartenfläche zu erweitern, eine Öffnung nach außen zu schaffen. Aber auch Technisches kommt auf die Gemeinde zu, wie die Schaffung eines neuen Notausgangs für die Kindertagesstätte.

*Manfred Lang*



## **Wagnis Friede. „Suche Frieden und jage ihm nach!“**

**Gedanken zur Jahreslosung 2019 von der Stellvertretenden Kirchenpräsidentin Ulrike Scherf.**

Gott will, dass auf Erden Frieden ist. Friede – das bedeutet mehr als die Abwesenheit von Krieg oder Gewalt. Friede, biblisch „Schalom“, verbindet sich immer mit der Hoffnung auf eine gerechte Welt. Schalom steht für die großartige Aussicht, dass eines Tages alle Menschen gut leben können und der gesamten Schöpfung Frieden geschenkt wird.

"Suche Frieden und jage ihm nach!" So heißt die Jahreslosung für das neue Jahr 2019. Sie stammt aus Psalm 34, Vers 15 und macht Mut, sich aktiv für den Frieden zu engagieren. Friede möge schon hier und jetzt Wirklichkeit werden. Danach sehnen sich

Menschen damals wie heute. Die Aufforderung „Suche Frieden“ weiß, dass Frieden nicht einfach geschieht, sondern dass Menschen für den Frieden arbeiten müssen, zum Beispiel als Vermittlerin in einer Beziehungskrise, als Streitschlichter auf dem Schulhof oder als zivile Friedenskraft in einer der Kriegsregionen der Welt. Friede meint mein persönliches Umfeld ebenso wie die gesamte Welt.

Friede ist mehr als ein frommer Wunsch. Das mussten auch die Kirchen lernen: weg von der Idee eines angeblich gerechten Krieges hin zum Bild des gerechten Friedens. 1934 machte Dietrich Bonhoeffer, ein bekannter Theologe und späterer Widerstandskämpfer gegen die Nazis, Mut zu solchem Umdenken. Er schrieb:



„Es gibt keinen Weg zum Frieden auf dem Weg der Sicherheit. Denn Friede muss gewagt werden, ist das eine große Wagnis, und lässt sich nie und nimmer sichern. Friede ist das Gegenteil von Sicherheit.“<sup>1</sup>

Dass Friede ein Wagnis ist – das finde ich spannend. Friede hat immer etwas mit mir zu tun. Mit dem Vertrauen, dass ich nicht schon immer Verteidigungsstrategien bereit liegen habe muss. Sondern anderen Menschen offen begegnen kann. Mit der Hoffnung, dass Verständigung und Versöhnung gelingen. Mit dem Vertrauen, dass wir Menschen Frieden mit uns selbst und mit anderen suchen und finden können.



Frieden schaffen ist möglich. Nicht allein aus Menschenkraft heraus, sondern im Vertrauen, dass Gott Friede schenkt und ihn bei uns ausbreitet. Ich wünsche Ihnen ein friedvolles Jahr 2019

Ihre  
Ulrike Scherf

Pfarrerin Ulrike Scherf ist Stellvertretende Kirchenpräsidentin der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)

---

<sup>1</sup> Dietrich Bonhoeffer, London 1933-1935, in: Dietrich Bonhoeffer Werke, Bd.13,300 – zitiert nach dem Friedenswort 2018 „Auf dem Weg zum gerechten Frieden“ anlässlich des Endes des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren der Rheinischen Synode, S.9

## Kirchen-ABC - W wie Weihnachten

**Weihnachten ist das Fest der Geburt von Jesus.**



Wann genau vor etwa 2.000 Jahren Jesus zur Welt kam, ist nicht bekannt. Die Feier am 25. Dezember als sein Geburtsfest ist erstmals im Jahr 354 für die Stadt Rom bezeugt. Durch die Winter Sonnenwende war das Datum aber schon heidnisch besetzt als Fest des „unbesiegt

Sonnengottes. Möglicherweise legten die Christen das Geburtsfest Jesu als Gegenpunkt bewusst auf diesen Termin. Zudem wurde der Tag der Wintersonnenwende auf Jesus hin gedeutet: der Erlöser als Licht für die Welt. (siehe Orthodoxes Weihnachtsfest)

Weihnacht heißt soviel wie heilige und geweihte Nacht. In Jesus, dem Sohn Gottes, ist nach christlichem Glauben Gott selbst ein Mensch geworden. Jesus wird verstanden als wahrer Gott und wahrer Mensch in einer Person. In seiner Menschwerdung hat sich Gott der Welt in einer Weise mitgeteilt, wie sie überwältigender nicht sein könnte. Der Gott-Mensch Jesus hat sich in die Geschichte der Menschen hinein begeben, um ihre Freuden und Leiden mitzuleben und



allen wieder Hoffnung zu schenken. Darum gilt Weihnachten auch als Fest der Liebe und des Friedens.

Nach dem Bericht des Evangelisten Lukas (siehe Lukas-evangelium) waren es Hirten, die zuerst Nachricht von der Geburt Jesu erhielten. Ihnen verkündete ein Engel: „Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll. Heute ist

euch in der Stadt Davids der Retter geboren. Er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.“

Das Ganze soll sich in Bethlehem und Umgebung zuge tragen haben. In der knapp zehn Kilometer von Jerusalem entfernten Stadt steht heute dort, wo Jesus geboren sein soll, die Geburtskirche.

*(c) Mario Reinhardt*





## So können Sie uns erreichen

### Homepage

<http://friedensgemeinde-darmstadt.ekhn.de>



### Pfarrer

Thomas Camphausen

Telefon (01 70) 8 32 11 93

Email

[thomas.camphausen.friedensgemeinde.darmstadt@ekhn-net.de](mailto:thomas.camphausen.friedensgemeinde.darmstadt@ekhn-net.de)



### Gemeindebüro

Irene Wellstein

Anschrift Landgraf-Philipps-Anlage 63,  
64283 Darmstadt

Telefon (0 61 51) 31 44 14

Fax (0 61 51) 3 32 57

Email [ev.friedensgemeinde.darmstadt@ekhn-net.de](mailto:ev.friedensgemeinde.darmstadt@ekhn-net.de)

Öffnungszeiten Montag 10 bis 12 Uhr und Mittwoch 14 bis 16 Uhr



### Kindertagesstätte

Leiter Franz Barth

Anschrift Landgraf-Philipps-Anlage 63a  
64283 Darmstadt

Telefon (0 61 51) 31 41 89

Email [kita-friedensgemeinde@t-online.de](mailto:kita-friedensgemeinde@t-online.de)





## **Vorsitzender des Kirchenvorstandes, Seniorenarbeit**

Michael Becker

Anschrift Marie-Trier-Str. 14  
64295 Darmstadt

Telefon (0 61 51) 3 52 10 64

Mobil (0 15 12) 4 02 54 52

Email

[michael.becker.friedensgemeinde.darmstadt@ekhn-net.de](mailto:michael.becker.friedensgemeinde.darmstadt@ekhn-net.de)



## **Jugendarbeit**

Antje Sandrock-Böger

Telefon (0 61 51) 66 64 96

Email [ImAuftragdesHerrn@gmx.de](mailto:ImAuftragdesHerrn@gmx.de)



Diana Standke

Telefon (0 176 2) 2 98 88 21

Email [Diana@hundertneun.de](mailto:Diana@hundertneun.de)



## **Evangelische Diakoniestation**

Anschrift Landgraf-Georg-Str. 100  
64287 Darmstadt

Telefon (0 61 51) 15 95 00



## **Konto für Zuwendungen und Spenden**

Stadt- und Kreis-Sparkasse Darmstadt

IBAN: DE92 5085 0150 0000 5651 64

BIC: HELADEF1DAS





#### Impressum

<i>Herausgeber:</i>	Kirchenvorstand der Ev. Friedensgemeinde Darmstadt, Landgraf-Philipps-Anlage 63, 64283 Darmstadt
<i>Redaktion:</i>	Michael Becker (verantwortlich), Karl Specht, Manfred Lang
<i>Anschrift der Redaktion:</i>	Landgraf-Philipps-Anlage 63, 64283 Darmstadt michabef@t-online.de
<i>Homepage:</i>	<a href="http://friedensgemeinde-darmstadt.ekhn.de">http://friedensgemeinde-darmstadt.ekhn.de</a>
<i>Gestaltung, Layout:</i>	Sigrid Mohr, Würthweg 7, 64284 Darmstadt Michael Becker, Marie-Trier-Str. 14, 64295 Darmstadt
<i>Druck:</i>	Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Gr. Oesingen

Der Gemeindebrief „Unsere Seiten“ erscheint vierteljährlich und wird an alle Gemeindemitglieder verteilt. Redaktionsschluss des nächsten Gemeindebriefes Sonntag, 24. Februar 2019

Beiträge, Wünsche, Anregungen senden Sie bitte per Mail an [michabef@t-online.de](mailto:michabef@t-online.de) oder geben Sie im Gemeindebüro ab.

#### Abkürzungen der Autoren und Quellen:

MB - Michael Becker

ASB - Antje Sandrock-Böger

CMP - Thomas Camphausen